

spuren

ein projekt im nördlichen steigerwald  
von herman de vries

die spuren sind kleinste texte, die ich in einer geliebten landschaft hinterlasse. philosophische fragmente – fragmentarische philosophie. kein system! das wäre ein gefängnis, freiheit ist eine voraussetzung für erkenntnis. zusammenhänge sind zu entdecken, vom freien leser selber herzustellen. diese texte sind nicht umsonst in der natur, im wald: dort gibt es von stelle zu stelle relationen. der wald als geeigneter raum, biotop, für kontemplationen. das gehen, sich bewegen, das suchen, das finden als hilfe zur erkenntnis und vielleicht entdecken sie unterwegs etwas wichtigeres als das, was sie suchen.

die texte sind in stein gemeißelt und vergoldet, höchstens 4 cm hoch. Sie sind unauffällig verbreitet über ein gebiet von etwa 200 quadratkilometern, es wird begrenzt durch den nordrand des steigerwaldes incl. hermansberg und der westrand des steigerwaldes, südwärts durch das tals der rauhenebrach (topografische karten 6028 und 6029) an der ostseite durch die straße von eltmann nach trossenfurt. die texte sind ihrem ursprung nach in deutsch, französisch, englisch, latein, griechisch, sanskrit und chinesisches.

die steinmetzarbeit wurde ausgeführt von herrn christoph wich, vom steinmetzbetrieb andreas vogt in ermershausen.

im „reserve géologique“ in der umgebung von digne in den alpes-de-provence, habe ich ein ähnliches projekt realisiert: „traces“. (info.: musée gassendi, [www.musée-gassendi.org](http://www.musée-gassendi.org)).

ich danke der kulturstiftung des bezirks unterfranken und der stiftung der sparkasse ostunterfranken, die zur realisierung des projekts beigetragen haben. auch an unseren landrat und den bayrischen staatsforst möchte ich für engagement und gute zusammenarbeit dank sagen.

für interessierte besucher steht momentan noch keine information zur verfügung. eine begleitpublication ist geplant. die finanzierung und herausgeber jedoch noch offen. nähere informationen diesbetreffend bei ritz, eltmann ([www.ritz-eltmann.de](http://www.ritz-eltmann.de)).

---

copyright © 2006 by herman de vries

alle rechte vorbehalten,  
insbesondere das recht der mechanischen, elektronischen oder fotografischen vervielfältigung, der einspeicherung und verarbeitung in elektronischen systemen, des nachdrucks in prospekten, zeitschriften oder zeitung, der übertragung durch rundfunk, fernsehen oder video, CD`s, CD-ROM`s, DVD`s - auch einzelner, text- und bildteile.

schriftliche genehmigung erforderlich,  
außer für einzelne teile in presseberichten .

- \* was wieso vonwo wohin  
biesteg, bei eschenau, felsendurchfahrt
- \* I be here now  
steinbruch, waldabteilung taufbrunn, an forststraße richtung Oberschwappach  
II liebe sucht dich  
im hoch gelegenen teil des steinbruchs
- \* all in one one in all  
steinberg, waldabteilung schwarzfuchs, nördlich vom ochsengraben
- \* ॐ 1)  
stein am fußweg von wohnau nach zabelstein bei altem steinbruch, im oberen teil der waldabteilung schleiffrangen, nahe der waldabteilung meiler
- \* ich bin in allem was lebt  
gefasste quelle, nördliche seite vom oberen weilersbach, waldabteilung heuscheuer
- \* *Πάντα ἕει.* 2)  
bachtunnel, oberer weilersbach, waldabteilung rotsteig
- \* I पूर्णमदः पूर्णमिदं पूर्णात् पूर्णमुदच्यते । 3)  
पूर्णस्य पूर्णमादाय पूर्णमेवावशिष्यते ॥  
II different identic  
III ∞  
alter steinbruchkomplex, karbacher rangen bei obersteinbach
- \* ambulo ergo sum 4)  
euerberg, am forstweg, der kurz vor westlicher spitze hinunterführt
- \* to be to be  
rand des forstwegs, nördlich vom euerberg; vom wotansborn kommend, 2. weg links nach schlagbaum
- \* chance & change  
kleiner steinbruch am oberen böhlgrund, nördliche seite, waldabteilung graben
- \* veritas existentiae 5)  
bei alter monumentaler eiche, südlich der neuhauswiesen in waldabteilung graben
- \* kein anfang kein ende  
am forstweg waldabteilung rotsteig, dicht bei forststraße von wotansborn zum weilersbach
- \* 無為 10)  
großer stein unterhalb forststraße hinauf zum großen knetzberg, waldabteilung dachreiter, oberhalb des fußweges vom ehemaligen forsthaus neuhaus, hinauf zum großen knetzberg

- \* sator arepo tenet opera rotas 6)  
kleiner steinbruch am langen bergweg, zwischen großem knetzberg und knetzgauer flur, waldbteilung langrain
  
- \*  $\begin{array}{c} | \\ | C | \\ | \end{array}$   
stein an der ostspitze vom hollacherberg
  
- \* every thing is all ways significant for all  
von bäumen bewachsener, kleiner, tiefer steinbruch; westlich vom (in betrieb befindlichen) steinbruch, westlich der weinberge
  
- \* ars vivens 7)  
stein am nordrand eines kleinen waldstücks, inmitten einer naturschutzwiese am lochbach im eltmanner stadtwald (!achtung für die wiesenspflanzen!)
  
- \* all this here  
gruppe steine unterhalb der ostseite der forststraße im westlichen stadtwald eltmann
  
- \* natura numquam errat 8)  
felsen oberhalb vom „schlangenberg“ im schluchtwald bei zell am ebersberg
  
- \* here & everywhere  
stein im wald nordöstlich der aurachquelle, nördlich der forststraße von wotansborn nach neuschleichach, im unteren bereich des beerbergs
  
- \* es war einmal  
kleiner steinbruch, oberhalb der ruine scherenberg im hügelrand bei waldbteilung hexentanz
  
- \* to be all  
am waldweg zwischen dem alten buchenwald in der waldbteilung kleingelein und weilersbach, oben, nahe am alten buchenwald
  
- \*  9)  
stein bei den resten der alten glashütte in waldbteilung mühlknuck am waldrand der grundbachwiesen, südöstlich vom vögleinsgrund
  
- \* this no thing  
stein im wald zwischen forststraße und seeleinsbächlein, östlich vom vögleinsgrund

punkte:

raumpunkt, ausgangspunkt, point – of – view, gesichtspunkt, standpunkt.

basiert auf wittgensteins satz (tr. 2.0131) „der raumpunkt ist eine argumentstelle“.

- \* •  
haus nr. 29 gangolfsbergstr. eschenau, straßenseite
- \* •  
grenzstein inmitten der wiese, löhrenbachtal/die löhren bei oberschwappach
- \* •  
alter steinbruch, mitten im wald, am teich waldabteilung mittelberg
- \* •  
stein in der nähe vom kleinen steinbruch, am oberen böhlgrund nördliche seite, in der waldabteilung graben
- \* •  
steinbruchstelle an der nordseite des euerbergweges nicht weit vom schustermarter
- \* •  
stein am fuß einer eiche an der südwestlichen seite des burgstalls im eltmanner stadtwald
- \* •  
stein am fuß einer buche beim holzbach, nördlich des teiches in der waldabteilung holzbach bei neuhausen
- \* •  
vermessungsstein am wegrand des langen bergweges, unterhalb der westspitze des großen knetzbergs
- \* •  
stein am fuß einer douglasie im südlichen teil der waldabteilung henkerswiese
- \* •  
stein im wald nordöstlich der oberen oesbachwiesen, in der waldabteilung heidrangen nicht weit vom waldrand
- \* •  
grenzstein am westlichen waldrand der schulterbachwiesen
- \* •  
grenzstein am nordrand einer kleinen waldwiese südwestlich von markertsgrün, südlich des geierbergs
- \* •  
grenzstein im nördlichen bereich der felder am fatschenbrunner berg, oberhalb unterschleichach

## anmerkungen:

1. om, aum: ein hinduistisches und buddhistisches mantra, eine Kraftsilbe. om ist ein wort von feierlicher bejahung und respektvoller zustimmung, oft übersetzt mit "ja, wahrlich, es sei so", und in diesem sinn vergleichbar mit „amen“. es steht oft am anfang und ende vieler religiöser texte und hat ein alter von mind. 2500 jahren.
  2. panta rhei (griechisch): „alles strömt“ (von heraklit, heracleitos, ca. 544 – 483 v. chr.)
  3. (sanskrit) „dies ist vollkommen. das ist vollkommen. vollkommen kommt von vollkommen. nimm vollkommen von vollkommen, es bleibt vollkommen.“  
p u r n a , v o l l k o m m e n wird auch mit u n e n d l i c h , f u l l / v o l l und a l l übersetzt. diese schließen einander nicht aus. der text ist dem anfang des isá\_upanishad entnommen, ein religiös-philosophischer text, ca. 400 – 200 v. chr.
  4. „ich laufe als bin ich“ (lat.) dieser text stammt aus dem briefwechsel zwischen descartes (1596 – 1650) und dem zeitgenössischen kritiker seiner erkenntnistheorie, pierre gassendi (1592 – 1655) der descartes „cogito ergo sum“ – „ich denke also bin ich“, in zweifel gezogen hat.
  5. „die wahrheit des existierenden“ (lat.) von pierre gassendi (1592 – 1655)
  6. „sämann (auch urheber) arepo hält das werk drehend.“ (lat.) arepo ist die umkehrung von opera-werk, also: nicht-werk (vgl. (wu-wei)). dieses palindrom, das bis zu pompeii zurück verfolgt werden kann, ist mindestens 2000 jahre alt
  7. „lebendige kunst“ (lat.) von giordano bruno (1548 – 1600)
  8. „die natur irrt sich niemals“ (lat.) von giordano bruno (1548 – 1600)
  9.  : uroboros, die kosmische schlange, ein altes wirklichkeitsmodell der in sich immer ändernden welt, die doch sie selbst bleibt.
  10. wu-wei: chinesisches. „nicht-handeln“, „nicht zwingen“ – von: geschehen lassen; taoistischer ursprung
  11. diese worte äusserte albert hofmann im januar 2006 auf der tagung anlässlich seines 100. geburtstages, als persönliche interpretation seiner erfindung des l.s.d.
-